

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 2/2024

KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1, 1190 Wien / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling-st.paul@katholischekirche.at



„Die Hoffnung enttäuscht nicht“

Papst Franziskus

Am Hochfest Christi Himmelfahrt am 9. Mai kündigte Papst Franziskus feierlich das Heilige Jahr 2025 an. Bei einer Vesper im Petersdom veröffentlichte er die Bulle, mit der er das Jubeljahr ausrief.

Lesen Sie hier und auf der nächsten Seite einen kleinen Auszug aus der Verkündigungsbulle zum Heiligen Jahr 2025 in der offiziellen deutschen Übersetzung. Sie hat den Titel „Spes non confundit“, übersetzt „Die Hoffnung enttäuscht nicht“:

„Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ (Apostel Paulus im Brief an die Römer, Kapitel 5, Vers 5). Im Zeichen der Hoffnung macht der Apostel Paulus der christlichen Gemeinde von Rom Mut. **Hoffnung ist auch die zentrale Botschaft des bevorstehenden Heiligen Jahres**, das der Papst nach alter Tradition alle fünfundzwanzig Jahre ausruft. Ich denke an all die Pilger der Hoffnung, die nach Rom kommen werden, um das Heilige Jahr zu feiern, und an diejenigen, welche die Stadt der Apostel Petrus und Paulus nicht besuchen können und es in den Teilkirchen begehen werden. **Für alle möge es ein Moment der lebendigen und persönlichen Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus sein**, der „Tür“ zum Heil (Johannes-Evangelium, Kapitel 10); einer Begegnung mit ihm, den die Kirche immer und überall und allen als „unsere Hoffnung“ zu verkünden hat (Apostel Paulus, 1. Brief an Timoteus, 1. Kapitel)



Rom, Petersdom: Papst Franziskus an der „Heiligen Pforte“. Text und Bilder © www.vaticannews.va

Ein Heiliges Jahr wird seit Jahrhunderten alle 25 Jahre begangen; das erste wurde von Papst Bonifaz VIII. im Jahr 1300 veranstaltet. 2016 hat Papst Franziskus bereits ein „Außerordentliches Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerichtet. Angesichts von Kriegen, Zerstörung und Ungerechtigkeit in der Welt wirbt Papst Franziskus für Zeichen der Hoffnung - dies ist seine zentrale Botschaft für das bevorstehende Heilige Jahr 2025, das am 24. Dezember startet. In der Verkündigungsbulle „Spes non confundit“ mahnt er Frieden, einen Schuldenerlass für arme Länder, eine Kultur des Lebens, Solidarität mit Migranten und Menschen am Rande an. In einem Gefängnis will er erstmals eine Heilige Pforte öffnen.

INHALT

Heiliges Jahr 2025	Seite 1-2
Aus dem Pfarrleben	Seite 3
Täuflinge und Verstorbene der Pfarre	Seite 3
Die Karmeliten laden ein	Seite 4
Impressum	Seite 4

Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel. Oft begegnen wir entmutigten Menschen, die mit Skepsis und Pessimismus in die Zukunft blicken, so als ob ihnen nichts Glück bereiten könnte. **Möge das Heilige Jahr für alle eine Gelegenheit sein, die Hoffnung wieder aufleben zu lassen. Das Wort Gottes hilft uns, Gründe dafür zu finden. Lassen wir uns von dem leiten, was der Apostel Paulus an die Christen in Rom schreibt....**

Der heilige Paulus ist sehr realistisch. Er weiß, dass das Leben aus Freud und Leid besteht, dass die Liebe auf die Probe gestellt wird, wenn die Schwierigkeiten zunehmen, und dass die Hoffnung angesichts des Leidens zu zerbrechen scheint. Dennoch schreibt er: „Wir rühmen uns ebenso der Bedrängnisse; denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, Geduld aber Bewährung, Bewährung Hoffnung“ (Brief an die Römer, Kapitel 5).

Wir haben uns mittlerweile daran gewöhnt, alles sofort zu wollen, in einer Welt, in der die Eile eine Konstante geworden ist. Man hat keine Zeit mehr, sich zu treffen, und selbst in den Familien wird es oft schwierig, zusammenzukommen und in Ruhe miteinander zu reden. Die Geduld ist durch die Eile vertrieben worden und das fügt den Menschen großen Schaden zu. In der Folge haben Ungeduld, Nervosität und manchmal auch grundlose Gewalt Einzug gehalten, die zu Unzufriedenheit und Verslossenheit führen. Außerdem ist die Geduld im Zeitalter des Internets, in dem Raum und Zeit vom „Hier und Jetzt“ verdrängt werden, nicht wirklich heimisch. Wenn wir noch in der Lage wären, die Schöpfung zu bestaunen, könnten wir verstehen, wie entscheidend die Geduld ist. Den Wechsel der Jahreszeiten mit ihren jeweiligen Früchten abwarten; das Leben der Tiere und ihre Entwicklungszyklen beobachten; den schlichten Blick des heiligen Franziskus besitzen, der in seinem vor genau 800 Jahren verfassten „Sonnengesang“ die Schöpfung als eine große Familie wahrnahm und Sonne und Mond „Bruder“ und „Schwester“ nannte. **Die Geduld wiederzuentdecken ist gut für uns selbst und für die anderen. Der heilige Paulus spricht oft von der Geduld, um die Bedeutung der Ausdauer und des Vertrauens auf Gottes Verheißung hervorzuheben, aber vor allem bezeugt er, dass Gott mit uns geduldig ist,**



Papst Bonifaz VIII. eröffnet im Jahr 1300 das erste Heilige Jahr der Geschichte.

er, „der Gott der Geduld und des Trostes“ (Brief an die Römer, Kapitel 15). Die Geduld, ebenfalls eine Frucht des Heiligen Geistes, erhält die Hoffnung am Leben und konsolidiert sie als Tugend und Lebensweise. Lernen wir also, oft um die Gnade der Geduld zu bitten, die eine Tochter der Hoffnung ist und sie zugleich nährt....

Es ist nämlich der Heilige Geist, der mit seiner beständigen Gegenwart in der pilgernden Kirche das Licht der Hoffnung in den Gläubigen verbreitet. Er lässt es brennen wie eine Fackel, die nie erlischt, um unserem Leben Halt und Kraft zu geben. Tatsächlich täuscht die christliche Hoffnung nicht und sie enttäuscht nicht, denn sie gründet sich auf die Gewissheit, dass nichts und niemand uns jemals von der göttlichen Liebe trennen kann.

Aus dieser inneren Verbindung von Hoffnung und Geduld wird deutlich, dass das christliche Leben ein Weg ist, der auch starke Momente braucht, um die Hoffnung zu nähren und zu stärken, die unersetzliche Begleiterin, die das Ziel erahnen lässt: die Begegnung mit unserem Herrn Jesus Christus.

Gestützt auf eine so lange Tradition und in der Gewissheit, dass dieses Heilige Jahr für die ganze Kirche eine intensive Erfahrung der Gnade und der Hoffnung sein wird, lege ich fest, dass die Heilige Pforte des Petersdoms im Vatikan am 24. Dezember des Jahres 2024 geöffnet wird und damit das Ordentliche Heilige Jahr beginnt.

Es wird mit der Schließung der Heiligen Pforte des Petersdoms im Vatikan am 6. Januar 2026, dem Fest der Erscheinung des Herrn, enden. **Möge das Licht der christlichen Hoffnung jeden Menschen erreichen, als eine Botschaft der Liebe Gottes, die sich an alle richtet! Und möge die Kirche in allen Teilen der Welt eine treue Zeugin dieser Botschaft sein!...**“

Franziskus

Das Pfarrleben in Wort und Bild

Hinweis auf besondere Gottesdienstzeiten:

- **Schulkirche, Hofzeile 22: Sommerpause im gesamten August.**
Letzte Messe vor der Sommerpause ist am **Sonntag, 28. Juli 2024 um 9 Uhr.**
Erste Messe nach der Sommerpause ist am **Sonntag, 1. September 2024 um 9 Uhr.**
- **Pfarrkirche, Kardinal-Innitzer-Platz: 29. September Erntedankfest.** Nur eine Messfeier um 10.00 Uhr.

Die Stimme Gottes im eigenen Leben erkennen.

Die Feier der Erstkommunion - ein Höhepunkt im Jahreslauf.

Am 11. Jänner starteten wir heuer mit 24 Kindern in die Erstkommunionvorbereitung.

Unser Vorhaben: **Die Stimme Gottes im eigenen Leben zu erkennen und ihrem Ruf zu folgen.**

Immer donnerstags trafen wir uns zur Gruppenstunde im Pfarrheim oder in der Kirche. Jedes Treffen stand unter einem Thema und so lernten wir verschiedene Personen aus der Bibel näher kennen, sangen Lieder und bereiteten die Messen vor. Die Kinder waren von Anfang an voll Begeisterung dabei, hatten keine Scheu, Fragen zu stellen und gestalteten die Stunden aktiv mit. Zu den Höhepunkten zählten die Kirchenführung, die Faschingsstunde, der Empfang des Bußsakraments mit dem Fest der Versöhnung und die

Taufe von Maja und Mia (zwei Mädchen aus unserer Gruppe).

Am 27. April war es dann endlich soweit und wir konnten eine wunderschöne Erstkommunion feiern. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Trotzdem legte sich die Aufregung schnell, die Kinder empfingen voll Freude den Leib Christi und konnten ihr Fest so richtig genießen. **Zum Schluss noch ein herzlicher Dank an die Eltern, dass Sie uns Ihre Kinder anvertraut und die Vorbereitungszeit mitbegleitet haben. Wir freuen uns, wenn wir einige von euch Kindern bei der Jungschar oder in der Messe wiedersehen.**

Christa Fessel



DURCH DIE HEILIGE TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Jakob Bischof; Josef Bischof; Matthäus Zacharias Bischof; Zippora Bischof; Maria Julian Fittner; Rafael Philipp Kolek; Mia Bermanec; Maja Ines Mitteregger; Sophie Teresa Mentsik; Simon Lukas Schindlegger.

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN UNSERER PFARRE.

DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:

Gerhard Nekowitsch, 69; Dr. Hermine Krivanec, 97; Helga Stelzer, 83; Margarethe Peszlen, 85; Mag.Dr. Klaus Burka, 64; Ronald Waldschitz, 55; Liselotte Waldschitz, 84; Elisabeth Brauneder, 83; Hilde Szenes, 94; Elisabeth Jawecki, 86; Karl Schneider, 87; Franz Strejcek, 84; Aloisia Schlägner, 90; Dipl.Ing. Mathias Kühner, 60; Margit Petterle, 92; Karl Schubert, 84; Karin Binder, 79; Maria Palatin, 86; Eva Schieting, 82; Mag. Klaus Günther Musil, 85; Terezia Breier, 85; Edeltrud Edelmann, 84; Ingrid Leidemann, 81; Gertraude Tersel, 84; Dr. Johann Tuppy, 99; Margareta Schadt, 96; Margarete Habermann, 81; Ursula Zimmer, 70; Tibor Pinter, 70.

Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre finanziell unterstützen möchten, verwenden Sie bitte folgendes Bankkonto:

Oberbank AG

IBAN: AT46 1500 0043 0103 6804

lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul. *Vergelt's Gott!*

400 Jahre
Freundschaft mit Gott

Einladung

zum feierlichen Abschluss der Jubiläumsjahre

Mit dieser Veranstaltung beschließen wir die Jubiläumsjahre 2022 bis 2024 des Teresianischen Karmel in Österreich.

Sonntag, 15.09.2024
Landstraße 33, 4020 Linz

Programm

16:00 – Krypta der Karmelitenkirche Linz

Vortrag von Prof. Dr. Marianne Schlosser:
„Vor Gott stehen – Karmelspiritualität für die Kirche“

17:30 – Karmelitenkirche Linz

Festmesse mit Bischof Dr. Manfred Scheuer und Präsentation der Festschrift zu den Jubiläumsjahren
Agape im Anschluss

 Teresianischer
Karmel in Österreich

KARMELITANISCHE BERUFUNGS- EXERZITIEN

im Karmelitenkloster Wien



Die Unbeschuhten Karmeliten in Österreich veranstalten wieder **Berufungsexerzitien für Männer (20-40 Jahre)**:

- Zeit: 4. bis 8. September 2024
- Ort: Das Karmelitenkloster in Wien-Döbling

Weitere Informationen unter:

www.berufungsexerzitien.at

Impressum:

DÖBLINGER PFARRBLATT – Informationsblatt der Pfarre St. Paul

Inhaber: Pfarre Döbling – St. Paul

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrprovisor Dr. Andrea Graziani

Redaktion: Thomas Fühning

Zustelladresse: 1190 Wien, Vormosergasse 7

Hersteller: Druckerei Netinsert, 1220 Wien

© Fotos privat, wenn nicht anders angegeben.



Die Karmeliten laden ein!

Anlässlich der besonderen Jubiläumsjahre, welcher der Teresianische Karmel in Österreich in den Jahren 2022 bis 2024 feiert, informiert der Ordensprovinzial Pater Paul Saji Bavakkat mit einer Grußbotschaft und einer Einladung über die Niederlassungen des Ordens in Österreich:

Für den Teresianischen Karmel in Österreich sind die Jahre 2022 bis 2024 besondere Jubiläumsjahre. **Wir feiern das 400-jährige Bestehen unseres Ordens in Österreich, das 350-Jahr Jubiläum der Klostergründung in Linz und 300 Jahre Weihe der Linzer Karmelitenkirche. Diese Feierlichkeiten wurden und werden mit einem reichhaltigen Programm begangen. Der Abschluss dieser Jubiläumsjahre findet am 15. September in der Karmelitenkirche Linz mit einer Festmesse und der Publikation und Präsentation der Festschrift statt.**

Wir sind zurzeit zwanzig Brüder, kommen aus verschiedenen Ländern und leben in drei Klöstern: Wien, Linz und Graz. **In diesen Kommunitäten wird für diejenigen, die ihre Berufung entdecken und abklären wollen, ob und wohin Gott sie ruft, die Möglichkeit zu „Kloster auf Zeit“ angeboten.** Zusätzlich zum regelmäßigen monatlichen Programm - in der Kirche oder im Karmelzentrum - bieten wir auch verschiedene Seminare, Vorträge, Ausstellungen und andere Veranstaltungen an. **Es ist auch möglich, einen oder mehrere Tage der Stille in unseren Karmelzentren zu verbringen.**

Zusätzlich beachtet und beliebt: An der Klosterpforte in Wien, im Klosterladen Linz oder in unserem eShop bieten wir unter anderem Bücher unseres Verlags „Christliche Innerlichkeit“, Weine aus der Reihe „Vinum Carmeli“ und den „Echten Karmeliten Geist“ zum Verkauf an. Die Erlöse aus dem Verkauf der meisten dieser Produkte kommen sozialen Projekten zugute. Im Namen der Karmelittinnen und Karmeliten bedanke ich mich für Ihre Verbundenheit mit uns, für Ihre Unterstützung gerade in diesen Zeiten besonderer Herausforderungen. Ein herzliches Dankeschön für die Hilfe durch eine Patenschaft für Priesterstudenten oder durch Beiträge zu unseren Projekten.

P. Paul Saji Bavakkat, Provinzial

Die Wohltätigkeitsorganisationen der Karmeliten freuen sich über Ihre finanzielle Unterstützung auf Bankkonten:

IBAN: AT81 5400 0002 0028 5872 / Missionskonto

(Studentenpatenschaften)

IBAN: AT95 5400 0006 0028 5878 /

Verein „Herz und Hand - Hilfsprojekte der Karmeliten“

(Ihre Spende ist hier steuerlich absetzbar!)

Österreichische Post AG

MZ 02Z030633 M

Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien